

# Überall Populismus und Fake News?

Werkstatt bei der IAKM-Studienwoche 2019

Detlef Endeward - Hannover

1.

Erkennen von Fak News

# Debatte um Fake-Videos



# Debatte um #Varoufake

## Debatte um Fake-Videos Danke für die Nebelkerze, Herr Böhmerrmann

Ihnen brummt der Kopf, weil der gefakte Stinkefinger von Giannis Varoufakis selber ein Fake sein soll? Dann lassen Sie uns ganz mit der Diskussion aufhören und über Wichtigeres reden - nämlich über Günther Jauchs Sendung.

Ein Kommentar von [Hannah Pilarczyk](#)



<https://www.spiegel.de/kultur/tv/jan-boehmermann-und-das-varoufakis-stinkefinger-video-danke-a-1024452.html>

## Was ich durch #Varoufake gelernt habe

„Folgendes ist sicher wahr: Ich habe mir zu sehr gewünscht, dass die Geschichte stimmt, dass Jan Böhmerrmann und sein „Neo Magazin Royale“-Team die ganze Welt verladen haben und das Video, aus dem „Bild“ und „Günther Jauch“ und alle die ganze absurde Aufregung gesaugt haben, gefälscht haben. Es passte mir zu sehr in den Kram, meine Schadenfreude war zu groß, und den ein oder anderen Tweet von letzter Nacht hätte ich im Nachhinein lieber nicht abgesetzt. (Auch wenn ich, ganz unabhängig von der Frage, was nun das „Fake“ ist, tatsächlich gern die roten Flecken in den Gesichtern bei „Bild“, ARD und Co. gesehen hätte, die hektischen Anrufe: „Das kann nicht sein, oder? Ihr habt das jetzt aber *wirklich* nochmal geprüft, oder?“) Ich habe zwar immer wieder darauf hingewiesen, ...“

<http://www.stefan-niggemeier.de/blog/20767/was-ich-durch-varoufake-gelernt-habe/>

# Was sind Fake News



[Erklär-Video](#)

# Unterrichtsmaterialien

## Unterrichtseinheiten des Niedersächsischen Kultusministeriums zu Fake News und Social Bots im digitalen Zeitalter

**Fake News**, also Fehl- und Desinformationen sind kein neues Phänomen. Falsche Informationen wurden bereits zu früheren Zeiten verwendet, beispielsweise im Krieg zu Propagandazwecken. Heute können Fake News aber mithilfe des Internets leichter verbreitet werden und somit viel mehr Menschen erreichen. Scherznachrichten, Horrormeldungen, betrügerische Nachrichten, Beeinflussung etc. Fake News können vielerlei Form annehmen und unterscheiden sich dabei in ihrem Ausmaß und ihrer Wirkung. Einige Fake News sollen durch reißerische Überschriften nur die Klickzahlen erhöhen, andere dienen hingegen zur Stimmungsmache in der Bevölkerung. Daher ist es besonders wichtig, dass Fake News als solche erkannt werden. Falschmeldungen werden auch als **Hoax** (engl. to hoax someone = jemandem einen Bären aufbinden) bezeichnet.

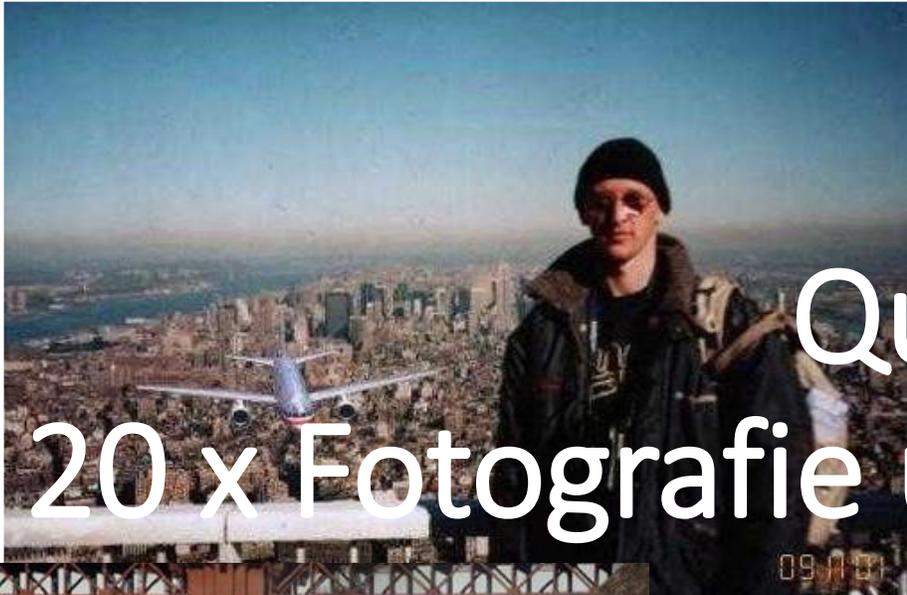
Im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums hat das FWU in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) und dem JFF Unterrichtsmaterialien zum Thema **Fake News und Social Bots im digitalen Zeitalter** erstellt.

Die Unterrichtsmaterialien sind für den Einsatz in Jahrgang 10 des Sekundarbereichs I/BBS sowie für den Sekundarbereich II entwickelt und in jeweils drei Themenmodule gegliedert die sich mit den Themen

- Einschätzung von bekannten Quellen und Förderung der Quellenkritik
- Irreführung durch Manipulation und Unwahrheiten im Internet
- Extremistische Inhalte im Netz

befassen.

[https://www.nibis.de/unterrichtseinheiten-des-niedersaechsischen-kultusministeriums-zu-fake-news-und-social-bots-im-digitalen-zeitalter\\_9892](https://www.nibis.de/unterrichtseinheiten-des-niedersaechsischen-kultusministeriums-zu-fake-news-und-social-bots-im-digitalen-zeitalter_9892)



# Quiz 20 x Fotografie und Wirklichkeit



Richtig – falsch  
Original – Fälschung  
Wahr - unwahr



# App: Fake News Check



Der in Kooperation mit den Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) entwickelte Fake News Check kann Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, Fake News im Netz zu erkennen. Die App erkennt Fake News dabei nicht automatisch, sondern sie soll helfen, wichtige Fragen zu stellen, und Fake News durch angeleitetes Nachdenken von echten Nachrichten zu unterscheiden zu lernen. Auf diese Art und Weise soll die App allgemein für den kritischen Umgang mit Nachrichten sensibilisieren.

Dazu führt der Check durch insgesamt 19 Fragen. Jede Frage ist auf einer Karte notiert. Über Regler und Buttons kann die Schülerin oder der Schüler zu jeder Frage eine Einschätzung abgeben.

Auf der Rückseite jeder Karte gibt es zu jeder Frage passende Hintergrundinformationen und Hilfestellungen. Außerdem gelangt man von hier aus ins Glossar, das zu vielen Begriffen aus den Bereichen Journalismus, Politik und Netzkultur umfassende Erklärungen liefert.

Die Auswertung des Fake News Checks orientiert sich an den klassischen Ampelfarben. Je nachdem, ob eine Antwort eher für oder gegen eine Fake News spricht, ändert sich der Hintergrund der App in Richtung Rot, Gelb oder Grün.

Auf der letzten Karte erhält die Schülerin oder der Schüler ein ausführlicheres Feedback. Je nach Ergebnis finden sich auf der Rückseite verschiedene Hinweise, wie mit der Nachricht weiter umgegangen werden sollte.

## Features:

- Fake News Check zur umfassenden Überprüfung möglicher Fake News
- Ausführliche Hilfestellungen und Hintergrundinformationen zu jeder Frage des Fake News Checks
- Glossar mit umfangreichen Erklärungen zu 29 Begriffen aus den Bereichen Journalismus, Politik und Netzkultur
- Linkliste auf verschiedene Ressourcen zum Weiterlesen und Überprüfen von Fake News im Netz

[https://www.nibis.de/app-fuer-ios-und-android-smartphones-fake-news-check\\_9798](https://www.nibis.de/app-fuer-ios-und-android-smartphones-fake-news-check_9798)

# Beispiele für Fake News in den Social Media

POLITIK WIRTSCHAFT WISSEN TECHNIK GESELLSCHAFT PANORAMA KOMMENTARE EXKLUSIV MULTIMEDIA ÖSTERREICH

SNA RADIO

**Merkel neben Attentäter? Sensationelles Selfie taucht in sozialen Netzwerken auf**

© Foto: Youtube/Best News

PANORAMA 15:50 26.03.2016 (aktualisiert 16:13 26.03.2016) Zum Kurztlink 42 1030 106

**Twitter-Nutzer haben eine auffällige Ähnlichkeit zwischen einem der Selbstmordattentäter von Brüssel und dem jungen Mann festgestellt, der auf einem im September gemachten Selfie neben der deutschen Kanzlerin Angela Merkel zu sehen ist.**

Die Polizei hat am Freitag ein Foto des Terroristen Najim Laachraoui veröffentlicht. Am selben Tag hieß es in der Staatsanwaltschaft, dass gerade dieser Mann im Flughafen von Brüssel eine Bombe zur Explosion gebracht hatte. Die Nutzer der sozialen Netzwerke sind der Meinung, dass der Attentäter dem Mann ähnlich sehe, den sie auf einem Selfie mit Angela Merkel gesehen haben.

Die Bundeskanzlerin hatte im Herbst 2015 ein Flüchtlingscamp in Berlin besucht, worauf im Internet und in Massenmedien Fotos veröffentlicht wurden, die die lächelnde Merkel in enger Runde mit Flüchtlingen zeigen.

Das Verhalten der Kanzlerin hatte in den sozialen Netzwerken großes

**Merkel mit einem Flüchtling**

NACHRICHTEN

ARTUELL MEISTGELESEN EXKLUSIV

- 14:19 Badvergnügen als Infektionsfall mit tödlichen Folgen
- 14:04 Acht Messerstiche: US-Amerikaner gestehen Tötung von Polizist nahe Vatikan
- 14:03 Forscher finden Kampfmethode gegen höchst gefährlichen Krebs
- 13:59 Japan: Private Rakete stürzt ins Meer - Video
- 13:20 Streit um 5-400 scheint gelöst zu sein: Trump will es Ankara nicht übel nehmen

Alle Nachrichten

Nordsee Ferienhäuser ab 27 € Montenegro Ferienhäuser ab 19 €

VK Suche registrieren

Telefon oder E-Mail

Passwort

Login

Registrieren

Passwort vergessen?

Anonymous 16. Mrz. 2016

Wer die Nazi-Keule schwingt sollte eigentlich aufpassen, dass sie einem nicht selbst in die Fresse fliegt. Hätte Merkel damals schon gewusst, dass sie eines Tages als Bundeskanzlerin im Solde Washingtons dieses Land an die Wand fahren darf, wären diese Aufnahmen wahrscheinlich nie entstanden. Kurz nach der Wende lies sich Schlepperkönigin Merkel völlig ungeniert mit ihren damaligen Gesinnungsgenossen ablichten. Erst FDJlerin mit Propagandauftrag, dann als IM-Erika als Spitzel für die DDR-Staatssicherheit tätig, nach der Wende dann Umschulung zum »Skinheadgirl« und heute treuer US-Vasall und amerikanische Kanzlerin in der BRD. Das nennen wir mal eine steile Karriere.^^

592 190

Alte zuerst

Andreas Schleinitz  
..und sie ist dabei die vorgegeben Ziele zu erreichen: Den Klassenfeind von damals zu vernichten!  
16. Mrz. 2016 13

未知的 该死  
Ха-ха-ха! С лысыми зигу кидала чудовище))  
16. Mrz. 2016 11

Alexander Hammerschmid

# Falschmeldung oder Fake News?

**TAG 24**



**LEBENSGEFAHR!  
STUDENT LEBLOS  
AUS DER DOVE ELBE  
GEZOGEN**

1027 Mal geteilt

**FOCUS Online**  
26. März um 08:26

+++ Eilmeldung: Sein Zugangsausweis wurde gestohlen - Sicherheitsbeamter vor belgischem Atomkraftwerk erschossen +++



**Sicherheitsbeamter vor belgischem Atomkraftwerk erschossen**  
Ein Wachmann ist vor dem belgischen Atomkraftwerk in Charleroi getötet worden. Die Ermittler fahnden jetzt nach den Tätern. Der Sicherheitsausweis des...

FOCUS.DE | VON FOCUS ONLINE

1027 Mal geteilt

**Bild**  
26. März um 10:22

+++ Dem Mitarbeiter wurde der Zugangsausweis gestohlen! +++



**Sicherheitsbeamter vor belgischem AKW erschossen**

BILD.DE

1133 Mal geteilt

**Huffington Post Deutschland**  
26. März um 09:02

Wir wollen es uns gar nicht ausmalen.



**Wachmann vor belgischem Atomkraftwerk erschossen**  
Der Wachmann eines belgischen Atomkraftwerks...

STERN  
26. März um 10:11

Die Attentäter von Brüssel sollen auch die belgischen Atomkraftwerke ins Visier genommen haben. Am Donnerstag wurde dort ein Wachmann erschossen und sein Ausweis geraubt. /stb



**Wachmann beim Atomkraftwerk Charleroi getötet – Ausweis gestohlen**

STERN.DE

358 Mal geteilt

**DIE WELT**  
26. März um 11:24

Beunruhigende Nachrichten aus Belgien.



**Wachmann eines belgischen AKW getötet**  
Im belgischen Charleroi ist ein Mitarbeiter einer Security-Firma für Atomanlagen getötet worden. Die Polizei ermittelt, verfolgt aber keine terroristischen Spuren.

WELT.DE | VON PHILIP KUHN

934 Mal geteilt

Update: Wir haben die Geschichte aktualisiert. Zunächst hieß es, dass sein Sicherheitsausweis gestohlen worden sei. Dies wurde später allerdings von der Polizei dementiert. Die Polizei sagt auch, dass man keine terroristischen Spuren verfolgen kann.

21 · 26. März um 13:32

**WACHMANN VON BELGISCHEM ATOMKRAFTWERK ERSCHOSSEN** 26.03.2016 10:05 | 10.256

Charleroi - Laut der belgischen Zeitung "La Dernière Heure" ist ein Wachmann vor dem belgischen Atomkraftwerk in Charleroi erschossen worden. Dabei soll sein Zugangsausweis gestohlen worden sein.

Wie die "La Dernière Heure" berichtet, ereignete sich der Vorfall bereits Donnerstagnacht. Der Wachmann soll zusammen mit seinem Hund vor dem Kraftwerk auf Patrouille gewesen sein, als ihn ein Unbekannter mit einem Schuss tötete.

Bei der Tat wurde der Sicherheitsausweis des Wachmanns gestohlen. Dieser ermöglicht laut Bericht der belgischen Zeitung Zugang zu allen gesicherten Teilen des Atommeilers.

Wie kurz nach den Anschlägen von Brüssel bekannt wurde, hatten die Terroristen den Leiter des belgischen Nuklear-Programms per Überwachungskamera ausspioniert.

**Ermittler schließen einen Zusammenhang nicht aus.**



Das belgische Atomkraftwerk Thirange wurde nach den Anschlägen in Brüssel evakuiert.

# Falsch bleibt Falsch

26.03.2016 08:48 Uhr

## Wachmann von Nuklear-Institut getötet

Erste Berichte, wonach ein AKW-Wachmann vor einem Kraftwerk erschossen wurde, entkräftete die Staatsanwaltschaft am Mittag. Der erschossene Sicherheitsmann arbeite an einem Nuklear-Institut, wurde vor seinem Haus getötet. Die belgische Tageszeitung „La Dernière Heure“ hatte zuvor berichtet, der Mann sei vor dem Atomkraftwerk Tihange getötet worden. Laut dem Blatt patrouillierte der Mann am Donnerstagabend vor dem AKW, als er von einer unbekannt Person erschossen wurde. Entgegen ersten Meldungen sei kein Dienstaussweis gestohlen worden.

### Atomkraftwerke in Belgien

In Belgien gibt es zur Zeit sieben Druckwasser-Reaktoren an zwei Standorten. Vier am Standort Doel (Flamen) und drei in Tihange (Wallonien)



<https://www.bild.de/news/ausland/terroranschlag-bruessel-flughafen-zaventem/terror-in-bruessel-liveticker-45078778.bild.html>

## Falsch bleibt falsch

[Boris Rosenkranz](#) Korrekturkultur

28. März 2016

Schauen wir kurz auf eine der Top-Meldungen der vergangenen Tage. Besser gesagt: eine der Top-*Falsch*meldungen. Am Samstag berichteten so gut wie alle deutschen Online-Medien, dass vor einem Atomkraftwerk in Belgien ein Wachmann erschossen worden sei. Anschließend, so hieß es, hätten die Täter seinen Dienstaussweis gestohlen, was üble Assoziationen freisetzte, vor allem die, dass nun vielleicht Terroristen Zugang zu einem Atomkraftwerk besitzen. Um es, ebenso vielleicht, in die Luft zu jagen, in Belgien, gleich um die Ecke.

In sozialen Netzwerken findet sich die Meldung bis heute. Und sie hat sich, sieht man auf die Reaktionen und Teilungen, offenbar stark verbreitet. Sie dürfte, auf vielen Wegen, hunderttausende Menschen erreicht haben.

<https://uebermedien.de/3510/falsch-bleibt-falsch/>

# Anti-Fake-News-Kampagnen

Es ist immer wieder die gleiche Geschichte, die man dem Publikum aufischt: Der Einfluss von Fake News kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Fake News beeinflussen unser Denken und können sogar Wahlen entscheiden. Zum Glück gibt es Vertreter großer Medien, die Fake News den Kampf angesagt und es sich zur Aufgabe gemacht haben, Mediennutzer davor zu bewahren, auf gezielt lancierte Falschmeldungen zur Manipulation der Öffentlichkeit hereinzufallen. Das klingt alles gut. Doch die Realität ist komplexer. Die „Anti-Fake-News-Kampagnen“, die seit geraumer Zeit zu beobachten sind, sind Bestandteil eines Kampfes um die Deutungshoheit. Bei der Auseinandersetzung mit Fake News geht es Medien auch darum, die eigenen Glaubensüberzeugungen zum Maßstab einer selbstdefinierten politischen Wirklichkeit zu machen.

# Kritik an Kernkompetenzen

Wer über Fake News redet, muss den Kontext im Auge behalten, in dem Medien derzeit agieren. Wohl noch nie zuvor haben Bürger in der Öffentlichkeit so massiv Medien kritisiert, wie es heute der Fall ist. Bereits eine einfache Auseinandersetzung mit diesen Vorwürfen zeigt: Die Medienkritik, die von nicht unerheblichen Teilen der Bevölkerung geteilt und geäußert wird, geht weit über eine oberflächliche Bemängelung der Berichterstattung hinaus. **Die Medienkritik stößt bis zu den journalistischen Kernkompetenzen, wie etwa der Auswahl, Aufbereitung und Gewichtung von Nachrichten und Informationen vor.** Wenn aus Sicht des Publikums Qualitätsmedien bei diesen Kernaufgaben einen schlechten Job leisten oder gar versagen, dann ist für diese Medien die Gefahr groß, dass sie ihren Status als Qualitätsmedien verlieren.

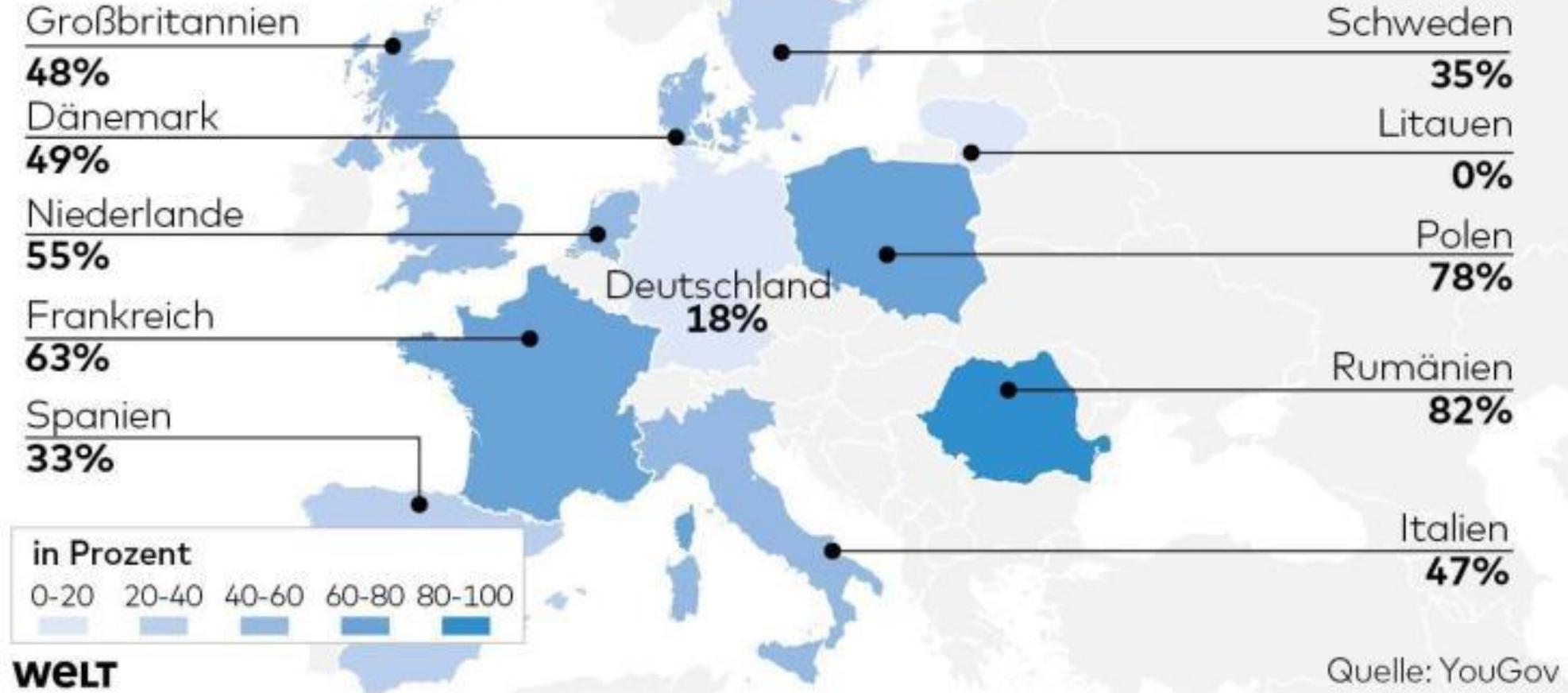
# Kampf um Deutungshoheit

Anders gesagt, die Anti-Fake-News-Kampagnen sind auch als eine Art Cover zu verstehen, unter dem Medien versuchen, ihre Weltanschauungen durchzusetzen. Dass Medien sensibel gegenüber „Fake News“ sind, ist im Grunde genommen eine Selbstverständlichkeit. Dass sie diese Selbstverständlichkeit zum Anlass einer großen Selbstinszenierung nehmen, lässt tief blicken.

2.

# Auseinandersetzung mit Populismus

# Populismus-Potenzial in Europa



## Deutsche am widerstandsfähigsten gegen Populismus

Veröffentlicht am 21.11.2016

# Was ist Populismus?

„Dem Begriff **Populismus** (von [lateinisch](#) *populus* ‚Volk‘) werden von [Sozialwissenschaftlern](#) mehrere Attribute zugeordnet. Charakteristisch ist eine mit politischen Absichten verbundene, auf Volksstimmungen gerichtete Themenwahl und [Rhetorik](#). Dabei geht es mal um die Erzeugung bestimmter Stimmungen, mal um die Ausnutzung und Verstärkung vorhandener Stimmungslagen zu eigenen politischen Zwecken. Oft zeigt sich Populismus auch in einem spezifischen Politikstil und dient als Strategie zum Machterwerb. Nur gelegentlich erscheint er in der Forschung auch als Bestandteil einzelner [Ideologien](#).<sup>[1][2]</sup> (Wikipedia)

Populismus kann als eine besondere politische Logik definiert werden. Im Zentrum steht die Idee, dass die Macht dem Volke gehört und dass die Politik Ausdruck des Volkswillens sein soll. Populismus idealisiert das Volk und baut Feindschaft zur Elite auf. Hier fungiert der Führer als Stimme des Volkes. Populismus erzählt die Geschichte des von der Elite betrogenen Volkes: Durch den Anführer merkt das Volk, dass es von der korrupten Elite unterdrückt wird, und geht den Weg seiner Befreiung, an dessen Ende, so verspricht es der Populismus, die Macht dem Volke zurückgegeben wird.

<https://www.bpb.de/dialog/netzdebatte/260878/was-ist-populismus>

„Populismus ist kein Substanz-, sondern ein Relationsbegriff. (..) Der Politikwissenschaftler Paul Taggart definiert den Populismus daher als "inhärent unvollständig"; er habe ein "leeres Herz", was seine Schwäche, aber auch seine Flexibilität ausmache. (...) Er ist ein "bloßes Bündel von Vorstellungen" ohne einen beharrenden Träger (Substanz) seiner Akzidenzien, die gleichwohl eine beharrliche Gleichförmigkeit aufweisen. Populismus lässt sich daher nicht essentialistisch definieren und auf eine kohärente Doktrin festlegen. Seine programmatische Variationsbreite hat dazu geführt, ihn lediglich als eine *Strategie des Machterwerbs* zu definieren.“

## Merkmale des Populismus

Populismus zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Berufung auf den *common sense*, („gesunder Menschenverstand“)
- Anti-Elitarismus,
- Anti-Intellektualismus,
- Antipolitik
- Institutionenfeindlichkeit
- Moralisierung, Polarisierung und Personalisierung der Politik.

<http://www.bpb.de/apuz/75848/wesensmerkmale-des-populismus?p=1>

# Bertelsmann-Studie 2017



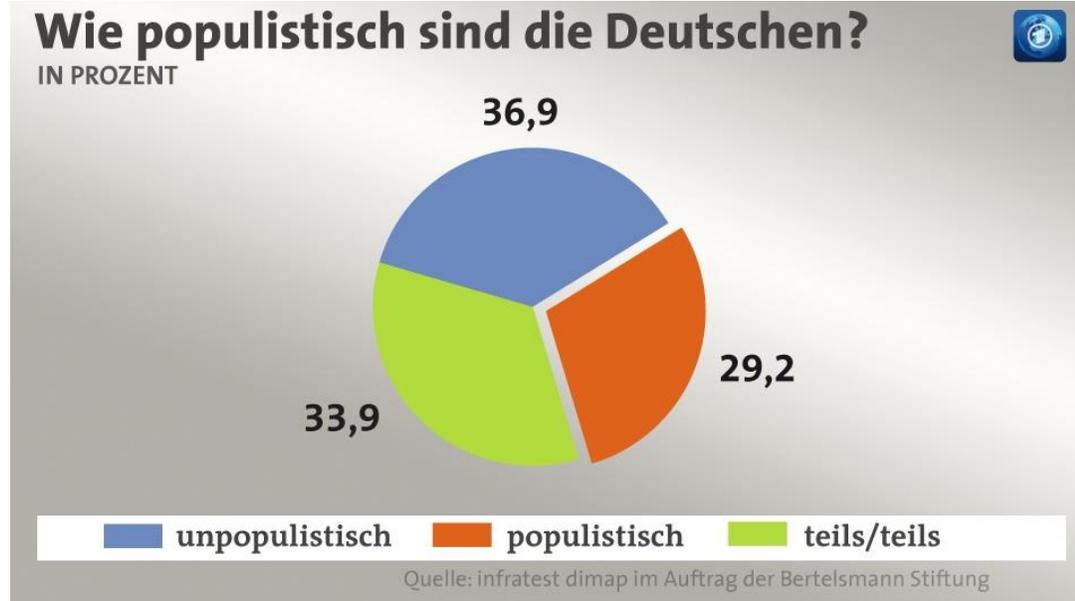
Nachstehend einige Aussagen zu Politik und Gesellschaft. Bitte geben Sie für jede Aussage an, inwieweit Sie dieser zustimmen:

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Die Bürger sind sich oft einig, aber die Politiker verfolgen ganz andere Ziele.	●	●	●	●
Mir wäre es lieber, von einem einfachen Bürger politisch vertreten zu werden als von einem Politiker.	●	●	●	●
Die Parteien wollen nur die Stimmen der Wähler, ihre Ansichten interessieren sie nicht.	●	●	●	●
Die politischen Differenzen zwischen den Bürgern und Politikern sind größer als die Differenzen der Bürger untereinander.	●	●	●	●
Wichtige Fragen sollten nicht von Parlamenten, sondern in Volksabstimmungen entschieden werden.	●	●	●	●
Die Politiker im Bundestag sollten immer dem Willen der Bürger folgen.	●	●	●	●
Die Bürger in Deutschland sind sich im Prinzip einig darüber, was politisch passieren muss.	●	●	●	●
Was man in der Politik „Kompromiss“ nennt, ist in Wirklichkeit nichts Anderes als ein Verrat der eigenen Prinzipien.	●	●	●	●

Anmerkung: Eigene Items sowie Items aus Hawkins et al. (2012) und Akkerman et al. (2013).

Quelle: infratest dimap im Auftrag der Bertelsmann Stiftung.

# Kritik an der Studie



## Was ist Populismus?

Populismus steht für eine Politik, die mit Hilfe von Zuspitzungen und Dramatisierungen das Ziel verfolgt, möglichst große Teile der Bevölkerung zu erreichen und für die eigenen Ansichten zu gewinnen. "Populisten suggerieren, es gäbe so etwas wie einen allgemeinen Volkswillen und sie würden dafür stehen. Eigentlich arbeitet der Populist mit der Fiktion, dass er das Versprechen der Demokratie erst wirklich umsetzt. In Wirklichkeit tut er das Gegenteil, weil er einen Pluralismus der Meinungen unterdrückt", sagt Vehrkamp.

Laut der Studie eint Menschen mit populistischen Einstellungen ihre Kritik am Establishment, insbesondere an etablierten Parteien, Parlamenten und Politikern, aber auch an Medien und dem Rechtsstaat.

Die Studie hat auch untersucht, in welchen Bevölkerungsgruppen populistisches Denken stärker verbreitet ist. Offensichtlich spielen Einkommen und Schulbildung eine zentrale Rolle: Je geringer der Bildungsstand und je geringer das Einkommen, desto verbreiteter sind populistische Einstellungen, zeigt die Studie.

Aus: <https://www.tagesschau.de/inland/bertelsmann-populismus-101.html>

## Bertelsmann Studien - Opium für die Mächtigen

VON [ALEXANDER GRAU](#) am 29. Juli 2017

Kolumne: Grauzone. Wieder einmal macht die Bertelsmann Stiftung mit einer Studie von sich reden, diesmal über Populismus. Das Muster ist dabei immer gleich: Unter dem Deckmäntelchen des „zivilgesellschaftlichen“ Engagements soll die Gesellschaft auf Linie gebracht werden

<https://www.cicero.de/kultur/bertelsmannstudien-opium-fuer-die-maechtigen>

## Neue Studie der Bertelsmann-Stiftung - Populismus wird zum Totschlagargument

KOLUMNE: **KISSLERS KONTER** am 5. Oktober 2018

Kritik an der Regierung kann schon ein Einstieg in den Populismus sein. Diese Zuspitzung aus einer neuen Studie der Bertelsmann-Stiftung zeigt: Wer vor Populismus warnt, singt oft ein Loblied auf die Herrschenden – eine fatale Entwicklung. Von Alexander Kissler

<https://www.cicero.de/innenpolitik/populismus-bertelsmann-studie-politische-eliten-kritik-opposition/plus>

# Kritik an der Regierung kann schon ein Einstieg in den Populismus sein

Jesus Christus war ein Populist, Martin Luther ebenso. Karl Marx war Populist, Rudi Dutschke war es, der Dalai Lama und Raif Badawi sind es auch. Der Prophet Jeremia und Ferdinand Lassalle und Bertha von Suttner und Rosa Luxemburg und Bertolt Brecht und Malcolm X: Sie alle waren Populisten. Zumindest dann, wenn man die Erkenntnisse und Bestimmungen des „Populismusbarometers 2018“ ernst nimmt, das der Deutschlandfunk wie folgt zusammenfasste: „Immer mehr Bundesbürger sind einer neuen Studie zufolge für populistische Parolen empfänglich. (...) Als Populist im Sinne der Studie gilt, wer verschiedenen Aussagen über das Funktionieren von Staat und Gesellschaft zugestimmt hat. Dazu zählt unter anderem Kritik an den politischen Eliten.“

Alexander Kissler ist Ressortleiter Salon beim Magazin Cicero. Er verfasste zahlreiche Sachbücher, u.a. „Dummgeglotzt. Wie das Fernsehen uns verblödet“, „Der aufgeklärte Gott. Wie die Religion zur Vernunft kam“ und „Keine Toleranz den Intoleranten. Warum der Westen seine Werte verteidigen muss“

# Links ist nicht gleich Rechts

Aus linker Perspektive ist die allgemeine Anwendung des Begriffs Rechtspopulismus auf (extrem) rechte Bewegungen oder Parteien aus drei Gründen zu problematisieren. Erstens leistet der Begriff des Populismus Links-Rechts-Gleichsetzungen Vorschub statt die Unterschiede zu konturieren. Zweitens werden die dort beschriebenen Phänomene verharmlost, indem die Diskurs- bzw. Rhetorikform statt die ideologische Formation ihrer Anhänger\_innen bedeutungsvoll wird. Und drittens befördert dieser Begriff Querfrontpraxen unter dem Label vermeintlich gemeinsamer Systemkritik von links und rechts.

<https://www.antifainfoblatt.de/artikel/populismus-eine-begriffliche-verharmlosung>

# Mitte-Populismus

Während viele Kolumnisten, Kommentaristen und politische Beobachter bei SPD und CDU diese Differenzierung ganz normal tätigen, packen einige hin und wieder links- und rechtsradikale Strömungen in einen Sack, kleben das Label „Populismus“ drauf und hauen ordentlich zu. Getreu dem Motto: Ob Le Pen oder Varoufakis, man trifft immer richtig. Differenziert wird nicht. Dabei ist Differenzierung doch gar nicht so schwer: Rechte sagen: „Die Fremden nehmen uns das Geld weg“, und Linke sagen: „Reiche nehmen uns das Geld weg“. Zu behaupten, das wäre das gleiche, ist – das darf man wohl so sagen – Populismus. Und meistens kommt dieser Populismus von Menschen, die sich in der Mitte verorten. Es ist ein Populismus der Mitte. Mitte-Populismus.

Ich höre schon die Kritik von Wissenschaftlern und Experten: Mitte-Populismus ist per Definition gar nicht möglich. Populismus richte sich schließlich gegen die Elite, gegen [die da oben](#), und „die da oben“ sind schließlich die Regierungsparteien. Die wiederum von der Mitte gewählt sind. Wie kann also diese regierende Mitte populistisch sein? Da müsste sie sich ja selbst angreifen. Der Einwand ist berechtigt, doch der Populismus-Begriff hat sich im allgemeinen Sprachgebrauch längst verselbstständigt und wird nicht mehr nur benutzt, um eine politische Ideologie zu beschreiben. Wenn jemanden „Populismus“ vorgeworfen wird, dann oft, weil seine Forderungen „unrealistisch“ oder „zu einfach“ seien.

<http://www.theeuropean.de/steffen-d-meyer/10794-politische-deutungshoheit-im-widerstreit>

**Steffen Meyer**

Steffen Daniel Meyer ist Social-Media-Redakteur bei der Handelsblatt Intelligence Unit in Berlin und hat im Master Europäische Kultur und Wirtschaft und im Bachelor Journalistik studiert.

# Kritik am Populismus ist inhaltslos

**Marchart:** Es herrscht in der Forschung inzwischen weitgehend Einigkeit darüber, dass Populismus keine bestimmte Ideologie ist oder bestimmte Inhalte vertritt. Während sich etwa der Sozialismus für soziale Gleichheit oder der Liberalismus für individuelle Rechte einsetzt, kann man beim Populismus keine solche Zuordnung treffen. Populismus ist eher eine politische Mobilisierungslogik, in der "das Volk" gegen eine Elite oder einen Machtblock mobilisiert wird. Mit "dem Volk" meine ich zunächst einmal die Wahlbevölkerung, dann aber auch die souveräne Instanz in der Demokratie: den Volkssouverän. Der ist natürlich eine politische und juristische Fiktion, aber eine unumgängliche. In diesem zweiten Sinn gehört so etwas wie Populismus zur Demokratie dazu, denn eine Demokratie ohne "demos", auch wenn es sich dabei nur um eine diskursive Figur handelt, ist letztlich keine Demokratie. Demokratie kann diesen Schatten des "demos" nicht loswerden, ansonsten würde sie zu einer oligarchischen Herrschaft von Funktionseleiten verkommen.

<https://derstandard.at/2000062428651/Die-Kritik-am-Populismus-ist-inhaltslos>

**Oliver Marchart** (\* [1968](#) in [Wien](#)) ist ein [österreichischer politischer Philosoph](#) und [Soziologe](#)

# Anti-Populismus als Strategie der Machtsicherung

Die Wurzeln des Populismus liegen in der französischen Revolution und sind Ausdruck des Wunsches nach politischer Mitbestimmung, gegen die in einer dekadenten Filterblase gefangenen Aristokratie.

Es gehört zur Dialektik der Aufklärung, dass sich sehr bald Demokraten untereinander Populismus vorwarfen, wobei der Anti-Populist ziemlich sicher auf den Regierungsbänken zu finden ist und der Populist in der Opposition. Denn: In Demokratien ist Anti-Populismus ein fester Bestandteil der Rhetorik der Mächtigen, eine Strategie der Machtsicherung. Das liegt in der Logik der Sache. (...)

Die Populismus-Studie der Bertelsmann Stiftung, diese Lesart drängt sich auf, ist der Versuch einer selbsternannten, interessen geleiteten Modernisierungselite, jeden Protest gegen die eigenen gesellschaftlichen Umbaupläne im Keim zu ersticken. Die wenig subtile Botschaft lautet: Widerstand ist zwecklos.

Doch seltsam. Zugleich liest sich die Studie wie ein Beruhigungsmittel, ein Opiat für die Mächtigen. Sie suggeriert: Es ist noch alles in Ordnung. Wenn sie sich da mal nicht täuscht.

<https://www.cicero.de/kultur/bertelsmannstudien-opium-fuer-die-maechtigen>

# Propaganda-gelenkte Journalismus

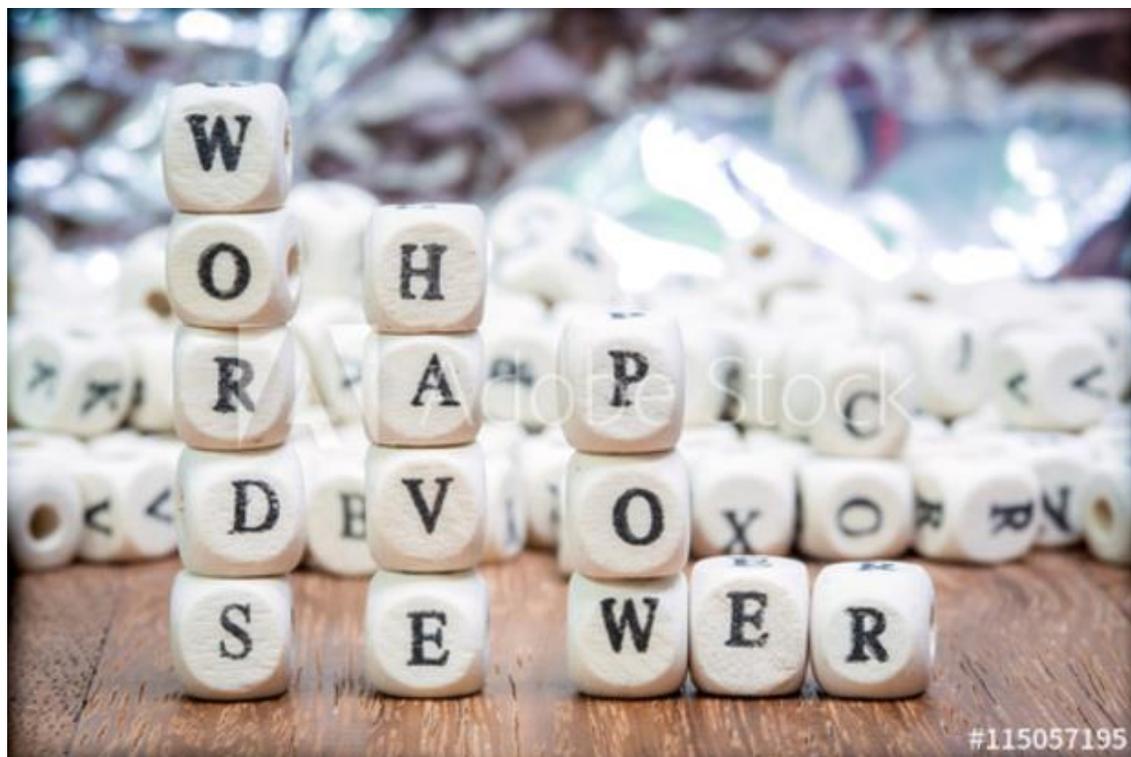
## „Es kann von propaganda-gelenktem Journalismus gesprochen werden“

25. November 2018 um 11:45 Ein Artikel von: [Redaktion](#)

Verbreiten Nachrichtensendungen in Deutschland und anderen demokratischen Ländern Propaganda? Eindeutig: Ja, sagt der Journalismusforscher **Florian Zollmann**. Der Dozent an der Newcastle University in England hat sich in einer Studie mit der Berichterstattung großer Medien über Konflikte wie in Syrien, im Irak oder im Kosovo auseinandergesetzt. Sein Ergebnis: „Die Politik der NATO und USA wurde dabei nicht substantiell hinterfragt.“ Beispielsweise die Gräueltaten der Verbündeten habe man in der Berichterstattung an den Rand gedrängt. Für Zollmann ist bewiesen, dass es häufig einen Gleichklang zwischen Mehrheitsmeinungen in der Politik und der journalistischen Berichterstattung gibt. So passiere es, dass immer wieder in den Nachrichten „die Sicht der politischen Eliten“ in den Vordergrund gerückt werde, während „kritische Stimmen aus der Bevölkerung, selbst wenn diese in der Mehrheit sind“, in den Nachrichten kaum noch vorkommen. Ein Interview über Medien und Propaganda. Von **Marcus Klöckner**.

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=47396>

# Aufstieg der „Rechtspopulisten“



## Auch eine Frage der Sprache

Ein Grund für den Erfolg rechtspopulistischer Parteien ist ihre Sprache: Damit eröffnen sie beispielsweise Bedrohungsszenarien, rufen aber auch Wertevorstellungen ab. Sprachwissenschaftler beobachten, dass konservative und rechtspopulistische Parteien seit Jahrzehnten eine viel erfolgreichere Sprachpolitik betreiben als beispielsweise das linke Lager.

# Agenda-Setting – Priming - Framing

## Agenda-Setting

Die Macht, auf bestimmte Themen und Probleme **aufmerksam** zu machen

## Priming

Der Prozess, die Öffentlichkeit darauf **vorzubereiten**, einen bestimmten Standpunkt zu einer Veranstaltung oder einem politischen Akteur einzunehmen

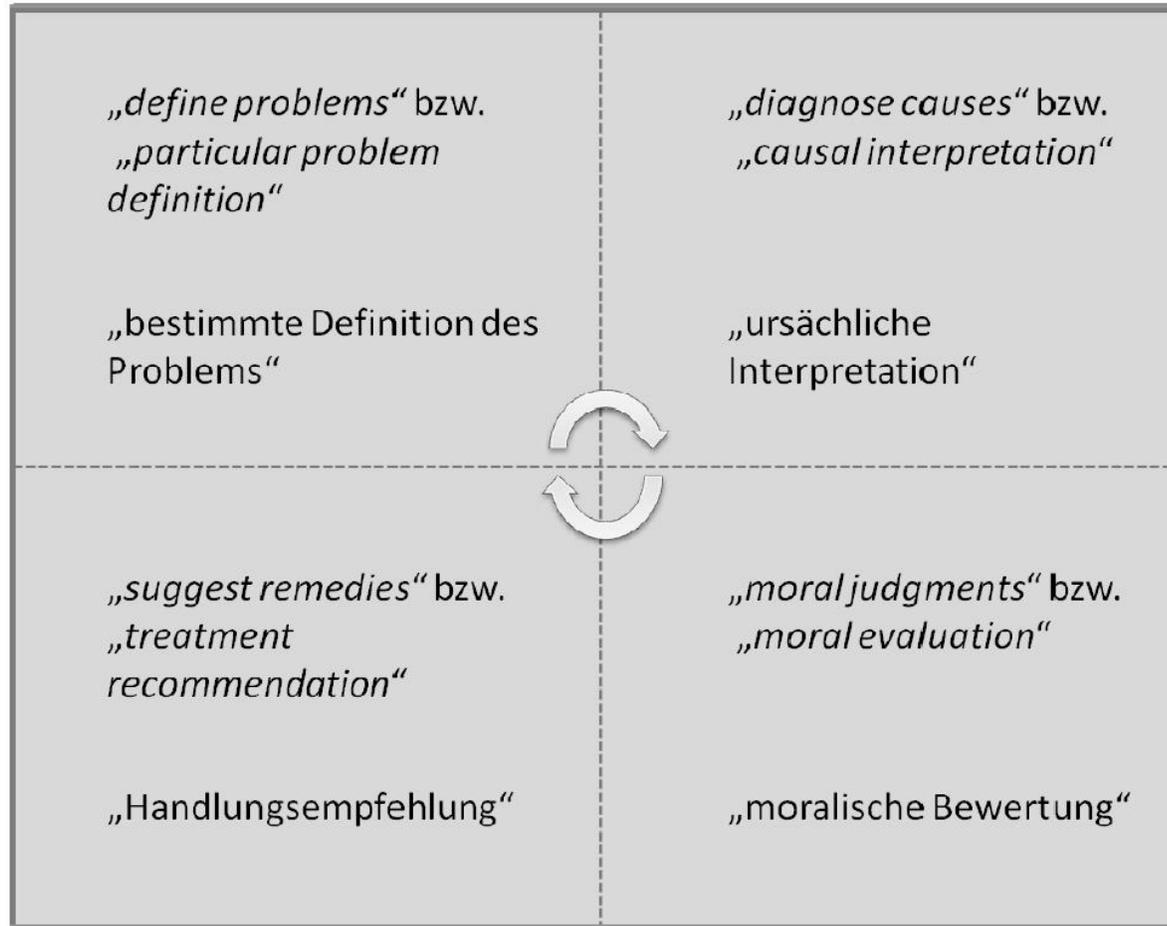
## Framing

Die Macht der Medien, Einfluss darauf zu nehmen, wie Ereignisse und Themen **interpretiert** werden

# Agenda-Setting - Framing

Agenda-Setting	Framing
Der Journalist wählt die aktuellsten Themen aus	Der Journalist wählt die Art und Weise, in der die Nachrichten gebracht werden, und den Rahmen, in dem die Nachrichten präsentiert werden
Sagen Sie dem Publikum, woran es denken soll	Das Publikum beeinflussen, wie man darüber nachdenkt
Inhalt	Struktur

# Frames sind Deutungsrahmen



Frames „ sind Deutungsrahmen, die unser Denken strukturieren, und zwar basierend auf unserer gesammelten Welterfahrung. Hören oder lesen Sie beispielsweise ein Wort, dann wird im Gehirn die Region angeworfen, die damit assoziierte Handlungen oder Eindrücke verarbeitet.“ (...)

(Elisabeth Wehling: Im Reich der Deutungshoheit)

Aus:

Constanze Jecker: Entmans Framing-Ansatz. Theoretische Grundlegung und empirische Umsetzung. Köln 2017, S. 14

# Framing

## Was sind Frames?

- bestimmen, wie wir Fakten/Informationen Sinn geben
- Wir können abstrakte Konzepte – wie Politik – nur in Form von Frames wahrnehmen
- heben einzelne Aspekte hervor, blenden andere aus
- Frames wirken unbewusst, sind nicht ausschaltbar

## Framing – Faustregeln

Besonders stark sind Körper-Frames:

- „EU zeigt Russland die kalte Schulter“
- „Nordkorea lässt die Muskeln spielen“
- „Vor Hartz IV war Deutschland der kranke Mann Europas, die Wirtschaft schwächelte“
- „Das sind Schmarotzer, Parasiten“

# Framing

## Framing – Faustregeln

Frames zu verneinen, ruft sie trotzdem ab und verstärkt sie:

- „Wir müssen Steuerflucht beenden, sie kostet uns viele Einnahmen.“
- „Das Boot ist nicht voll, wie die Statistik beweist.“
- „Die Fakten zeigen: ‚Sparpolitik‘ funktioniert nicht.“

→ distanzierende Anführungszeichen helfen nicht

→ Ist der Frame erst aktiviert, werden nicht hineinpassende Fakten schwerer aufgenommen

## Framing – Fazit

Wir sollten...

... nicht glauben, dass es objektive, neutrale politische Sprache gäbe.

... uns unsere Grundhaltungen bewusst machen.

... Begriffe und Metaphern entsprechend wählen.

... Fakten immer in Frames einbetten, die unsere Interpretation untermauern.

... vermeiden, Frames der Gegenseite zu verwenden.

# Wie geht man dagegen an?

Man geht dagegen an, indem man starke eigene Frames kommuniziert, ganz proaktiv, nicht aus der Defensive heraus, nicht die Frames zum Beispiel eines politischen Gegners oder von Falschbehauptungen aufgreift, sondern wirklich die eigene Sicht auf eine bestimmte Lage stark kommuniziert.

Elisabeth Wehling

# Politsprech und Glaubwürdigkeit

Kommt Ihnen das bekannt vor? Deutschland braucht »Reformen«, und für die europäischen Nachbarn gilt das erst recht, denn die haben ihre »Hausaufgaben« nicht gemacht. Dem »Steuerstaat« müssen wir endlich mit »Bürokratieabbau« zu Leibe rücken, um die Eigeninitiative« zu stärken, was wiederum ganz sicher der »Wettbewerbsfähigkeit« dient – genauso wie die Senkung der »Lohnnebenkosten«. Und so weiter und so fort. So klingt es, wenn die regierenden Politiker, die Lobbyisten und manche Journalisten zu uns sprechen. Sie reden in einer Art Ikea-Sprache: jede Floskel ein vorgefertigter Bausatz.

Sie gaukeln uns auf diese Art etwas vor: Wenn Politiker »Reformen« sagen, geht es meistens um Lohnverzicht und Rentenkürzung. Den »Steuerstaat« prangern sie an, wenn sie Spitzenverdiener und Vermögende vor einer angemessenen Beteiligung an der Finanzierung des Gemeinwohls schützen wollen. »Bürokratieabbau« heißt übersetzt Abbau des Kündigungsschutzes oder Verzicht auf Kontrolle, zum Beispiel bei Arbeitszeiten und -bedingungen. Die »Eigeninitiative« kommt ins Spiel, wenn die Kosten der Daseinsvorsorge, etwa für Gesundheit und künftige Renten, immer stärker auf uns Bürgerinnen und Bürger abgewälzt werden sollen. »Wettbewerbsfähigkeit« bedeutet, in klarem Deutsch übersetzt, einen internationalen Wettlauf um Kostensenkungen für Unternehmen – zum Beispiel bei den »Lohnnebenkosten«, deren Senkung zwangsläufig mit dem Abbau sozialer Leistungen verbunden ist.

Sollten Sie den ganzen Politsprech nicht mehr hören wollen, dann ist das verständlich, aber nicht zu empfehlen. Denn hinter der Formelsprache der Regierenden verbergen sich, sorgfältig verklausuliert, sehr konkrete Inhalte, Ideologien und Ziele. Das gilt ganz besonders in den Bereichen Wirtschaft sowie Finanz- und Sozialpolitik, (...) – von Börse bis Rente, von Arbeit bis Zins.

Wir wollen offenlegen, was die Mächtigen meinen, ohne es zu sagen, wenn sie uns ihre »Gute-Macht-Geschichten« erzählen.

Denn wer die Codes der Macht nicht durchschaut, wird sich auch nicht wehren können, wenn es notwendig ist.

# Wie soll(t)en „Medien“ berichten?

- Die AfD - keine Partei wie jede andere?
- Der Holzhammer nervt? Nicht immer!
- Nicht über jede Provokation berichten?
- Nicht an einem (vermuteten) Publikumsinteresse orientieren?
- Journalisten/Rezipienten/Produzter müssen die Frames checken?
- Man kann über Rassismus nicht neutral Bericht erstatten?
- Haltung? Ja bitte!

Warum es in Ordnung ist, dass (nicht nur) Journalisten nicht objektiv sein können.

# Was ist Haltung?

**Wenn wir über Haltung sprechen, dann ist Haltung nicht gleich Meinung. Der Unterschied ist gewaltig. Und entscheidend. Eine Meinung kann ich zu einzelnen Themen haben, zu Entscheidungen, zu Situationen. Eine Haltung liegt tiefer. Sie ist meine grundsätzliche Sicht auf die Welt. Mein Geländer, wie Hans Leyendecker es so schön gesagt hat. Haltung hat immer auch etwas mit Biographie zu tun.**

Daniel Drepper

**Haltung ist aber nicht die persönliche Meinung! Meinung ist ein persönliches Urteil über einen Sachverhalt (und gehört in den Kommentar). Haltung ist die journalistische Entscheidung für eine Perspektive und Erzählweise, die dem Thema angemessen scheint. Und Haltung ist auch Mut, Aspekte, die nicht zum unmittelbaren Erzählstrang gehören, wegzulassen. Und damit auch die Kritik: da hat mir aber das und das gefehlt..., auszuhalten.**

Claus Fokke Wermann

# Fazit

Fake News und Populismus sind Ausdruck des Kampfes um Deutungshoheit in der Gesellschaft.

Niemand darf sich einbilden, er/sie könne dabei neutral bleiben – gefordert ist:

**An den Menschenrechten orientierte  
Haltung zu zeigen!**